

zwischen der pfarkirchen zu Raittnau und dem Gottshaus Ow wegen etlicher leibaignen leutten Anno 1348» (17. Jahrh.); «5.» (17. Jahrh.); «Lad 27. No 4.» (18. Jahrh.); «3514» (blau, modern).

Regest: Büchel, *Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 75 n. 835 a* (nach Akten von Weissenau im Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Erwähnt: Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 57.*

- 1 *Johann von Schellenberg, Sohn Heinrichs II. von Schellenberg und der Anna von Realt.*
- 2 *Heinrich II. von Schellenberg-Eschnerberg.*
- 3 *Oberreitnau bei Lindau B.*
- 4 *Weissenau, Ravensburg.*
- 5 *Altshausen, nnw. Ravensburg BW.*

251.

Konstanz, 1349 Februar 4.

Der Offizial des Konstanzer geistlichen Gerichts bestätigt den vom Rektor der Kirche in Oberreitnau,¹ dem wackeren Manne Johann von Schellenberg² («discreti viri Johannis de Schellenberg» — «Johans von Schellenberg») am 8. Dezember 1348 ausgesprochen und in einem Schreiben an den Offizial festgehaltenen Verzicht zugunsten des Abtes von Weissenau³ auf die Leibeigenen Anna Kintmännin des Stegers Ehefrau, Guta Kintmännin, Heinz des Stegers Ehefrau, beide von Altshausen⁴ samt deren Kindern, Nesa Kintmännin, die Kekkin, die Flissmännin und ihre Kinder die Flissmannen und die Lürmin samt Kindern, die er vordem als Altarleute der Kirche zu Oberreitnau betrachtet hatte, die aber von Abt Burkard von Weissenau durch Muttermagen eidlich überführt wurden.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart Kloster Weissenau B 523 n. 3515. — Italienisches Pergament 24,3 — 26,1 cm lang × 31,3, keine Plica. — Oberhalb des Textes «1588» (rot, 18. Jahrh.); «IV Sect. III Fasc. Nr. 7. lit. C» (18. Jahrh.). — An Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten und durch zwei Schnitte gezogen ist, Siegel des Gerichts in Lederhülle eingenäht. — Rest eines aufgedruckten grünen Siegels. — Rückseite: «facta est collatio» (gleichzeitig); fünf Wörter unlesbar; «Instrumentum super homines dictos steger et lurin et dictos Kekken» (14. Jahrh.); «Instrumentum super proprietatem quorundam hominum de quibus Controuersia fuit inter monasterium et parochiam Ober Raittnau 1349» (17. Jahrh.); «6»; «Lad 27/no 5» (18. Jahrh.); «3515» (zweimal, blau, modern).

- 1 Oberreitnau bei Lindau.
- 2 Johann von Schellenberg, Heinrichs II. von Schellenberg Sohn.
- 3 Weissenau, Ravensburg.
- 4 Altshausen, nnw. von Ravensburg BW.

252.

1350 Februar 3.

Ludwig von Stadion¹ und sein Sohn Ital Stadion, beide Ritter, tun kund, dass sie das Vogtrecht und die Steuern, die jährlich von den Gotteshausleuten zu Ochsenhausen² fallen, gemeinsam mit dem Kloster von «v̄nser swester v̄delhilt die von Schellenberg»³ gekauft haben. Sie verzichten nun auf ihren Anteil zugunsten des Klosters.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 203. — Pergament 9,4 cm — 7,9 cm lang × 26,3, keine Plica. — Bescheidene Initiale über drei Zeilen. — Zwei Pergamentstreifen, die von der Urkunde geschnitten sind, samt Siegel weggerissen. — Rückseite: «Bekhantnuss vmb die Vogtey, so Ludwigg vnd Euttel von Stadion vmb Jer schwester adelhaiten von Schellenberg erkhaufft Anno 1350 R» (16. Jahrh.); «Verzig deren von Stadion vber den kauf wegen des Vogtrechtes zu Ox 1350» (17. Jahrh.); «Cista LXII n. 7» (17. Jahrh.); «R. N. 3 § 2» (17. Jahrh.); «2. 35. 45» (Blei, 19. Jahrh.); «203» (blau, modern).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906, S. 76, n. 837 (nach dem Original).